

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:  
Artur Leiboldt.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup> 123.

Donnerstag den 31. Mai.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachung.

Der Herr Mühlenfabrikant Wilhelm Kupka hier beabsichtigt die Vergrößerung seiner an der Bahnhofstraße hier selbst belegenen Mühlenfabrik und in derselben die Anlage eines Dampfhammers von 100 Kilogramm Fallgewicht.

Gemäß §§ 16 und 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Unternehmen hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die projectirte neue Anlage binnen vierzehntägiger Präklusivfrist bei uns anzubringen. Zeichnung und Beschreibung liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Schwendig, den 29. Mai 1883.

## Die Polizei-Verwaltung.

### Landwirthschaftliche Fragen.

II.

Die Theilbarkeit des Grundbesitzes.

Die Wirkungen der Dismembrationsgesetzgebung, wie sie gegenwärtig vorliegen, zu ermitteln, ist sehr schwierig. Denn es handelt sich hierbei einmal um Verhältnisse, die nicht offenkundig und Jedermann ersichtlich daliegen, sodann vollzieht sich die Theilung auf sehr verschiedene Weise, nämlich in freihändigem Verkauf, in Zwangsverkauf und in Vererbung; weiter sind die Folgen verschiedenartige, theils äußeren sie sich in Entstehung kleinerer Wirthschaften oder Häuserstellen, theils in der Consolidation (Vereinigung) mit mittleren oder größeren, bäuerlichen oder nicht bäuerlichen Besitzungen. Ferner ist zu berücksichtigen, daß das

landwirthschaftliche Gebiet, welches hier in Betracht kommt, ein sehr großes, und die Zeit, während welcher von einer Wirkung der Dismembrationsgesetzgebung die Rede sein kann, eine ziemlich ausgedehnte ist und sich vom Jahre 1816 bis heute, also auf 67 Jahre, erstreckt.

Für einen bestimmten Zeitraum und für gewisse Theile des preussischen Staates liegen genauere Ermittlungen über die Bodenbewegung bereits vor: so in dem Werke von Meißner „Der Boden und die landwirthschaftlichen Verhältnisse des preussischen Staates“, wo die im Jahre 1859 auf die Veranlassung des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten angestellten Untersuchungen über die von 1816 bis 1859 in den Grundbesitzverhältnissen stattgehabten Veränderungen veröffentlicht und in ihren Ergebnissen näher gewürdigt sind; diese Untersuchungen

haben sich aber nur auf die östlichen Provinzen und Westfalen erstreckt. Weiter gewährt das Grundsteuerveranlagungswerk vom Jahre 1864 für eine genaue Statistik über die weitere Entwicklung jener Verhältnisse die vollkommensten Grundlagen, doch würde die Zusammenstellung der Zahlen für die Fortschreibungsbehörden eine zu umfangreiche sein, als daß dieselbe regelmäßig erfolgen könne. Nur hin und wieder sind hieraus einige Zahlen durch das preussische statistische Bureau bekannt geworden. Aus neuester Zeit liegen ferner Ermittlungen vor, welche von dem Verein für Socialpolitik über verschiedene, enger begrenzte Gegenden Deutschlands veranfaßt worden sind, die aber, so schätzenswerth sie sind, doch kein vollständiges, Alles bis ins Einzelne umfassende Bild von den fraglichen Zuständen bieten.

## Die beiden grauen Hüte.

[15] Erzählung von **Jwan Sternwald.**

(Nachdruck verboten.)

Ohne zu schwanken, war Bertram dem Rufe gefolgt, welcher ihn wieder an Roberts Seite führte, von dem er Jahre hindurch getrennt gewesen war. Eine rege Correspondenz hatte den persönlichen Verkehr doch nur wenig ersetzen können und Beide freuten sich aufrichtig auf das Wiedersehen und auf ein voraussichtlich dauerndes beisammensein.

Seit einigen Tagen befand sich nun Bertram an seinem neuen Wohnort; er hatte jeden Abend bei Robert verlebt, dem es gelungen war, sich eine reizende Häuslichkeit zu gründen, deren Annehmlichkeiten und Freuden Bertram ohne Reid in vollen Zügen genoß. Er fühlte es, daß er in diesem Kreise wieder aufleben, daß er hier wie zu Hause sein würde.

Heute Abend sollte er die ihm der Mehrzahl nach noch unbekanntem Kollegen kennen lernen. Der neu erwählte Rector hatte zum ersten Male seine Säle geöffnet, die Mitglieder der Universität und die Honoratioren der Stadt hatten sich zahlreich in den glänzenden Räumen versammelt. Bertram trat ein; es war eine hohe, elegante Erscheinung und aller Augen richteten sich unwillkürlich auf den stattlichen Mann mit dem bleichen, ernsten Gesicht, dessen bedeutende und energische Züge durch den Zug stiller Wehmuth noch interessanter wurden. Der Rector eilte ihm entgegen, ergriff seine Hand

und führte ihn durch die Säle, um ihn den Anwesenden vorzustellen.

So war es schon eine Zeit lang fortgegangen und Bertram bemühte sich ehrlich, die Namen der vielen neuen Bekanntschaften in Frack und Uniform seinem Gedächtniß einzuprägen. Er befand sich jetzt einem kugelrunden Cavallerieoffizier gegenüber. „Herr Professor Bertram“, erklang es wieder von den Lippen des Rectors „Herr Rittmeister von . . .“ „Ah, habe bereits das Vergnügen gehabt,“ unterbrach dieser den vorstellenden Rector, „freilich schon viele, viele Jahre seitdem vergangen.“ „Herr von Plumps!“ rief Bertram erstaunt aus, „wahrhaftig, ich hätte Sie nicht erkannt.“ „Ich Sie auch nicht, Sie sehen so ganz anders aus. Was wird Helene sagen, Sie müssen sofort zu ihr, sie ist dort im Nebenzimmer.“ „Ihre Frau Gemahlin auch hier?“ Bertram blickte ihn erstaunt an, doch Hannibal fuhr ohne Zaudern fort: „Nun? dann haben wir vielleicht ein ander Mal die Ehre. Aber nun kommen Sie, ich denke, der Herr Rector beurlaubt Sie für einen Moment.“

Bertram folgte wie im Traume dem Voraneilenden. Im Nebenzimmer trat ihnen eine Dame entgegen, groß und schlank, eine Erscheinung von unendlichem Liebreiz, dabei zart und durchsichtig, so daß man glauben durfte, man könne ihr bis in das innerste Herz schauen; und ein Kenner des menschlichen Herzens vermochte es auch; ein Blick überzeugte Bertram, daß sie nicht glücklich wäre, daß ein tiefes Leiden

das lebensfrohe Mädchen, die blühende Rose frühzeitig geknickt — und die Flamme der Liebe, noch mehr angefaßt von einem innigen Mitleid, loderte in Bertram von Neuem mächtig empor.

„Helene!“ rief Hannibal munter aus, „hier bringe ich Dir eine hübsche Ueberraschung, Professor Bertram, mein alter Freund. Ich denke, auch Du mußt Dich seiner erinnern,“ setzte er mit einem ängstlichen Blick auf Helene hinzu; Hannibal fürchtete eigentlich dies erste Zusammentreffen, darum hatte er beschloffen, Beide im Sturme mit sich fortzureißen. Er kannte ja besser denn irgend Jemand ihr früheres Verhältnis und nach der Auffassung, die er von dem weiteren Verlaufe desselben hatte, mußte er ein feindliches Begegnen von Helenes Seite erwarten. Er war daher recht erfreut, als Helene nach kurzem Verstummen mit freudlichem Lächeln dem Herrn Professor versicherte, wie sehr sie sich freue, seine Bekanntschaft zu erneuern. Es gehörte ein scharfes Auge und genaues Beobachten dazu, um zu erkennen, wie Helene mit jedem Wort blässer und blässer wurde; hatte sie doch Jahre und Jahre um Selbstbeherrschung gerungen und unbemerkt vor den Augen ihres Mannes manchen harten Kampf gekämpft. Hannibal lächelte vergnügt — doch Bertram wurde noch enger, ihm war nichts entgangen, und er beschloß, sich heute Abend Aufklärung zu verschaffen. Nach wenigen gleichgültigen Worten trennten sich „die alten Freunde.“

(Fortsetzung folgt.)

Ferner sind noch seit dem Juni vorigen Jahres Untersuchungen im Gange, welche der Minister für Landwirtschaft angeordnet hat und die von den landwirtschaftlichen Vereinen vorgenommen werden. Diese Untersuchungen erstrecken sich, außer auf Verschulung und deren Ursachen, auch auf die Parcellirung und deren Urfachen, namentlich auch auf Substationen. Erst das hieraus sich ergebende Material wird die Beurtheilung und Beantwortung der Frage ermöglichen, auf welche überhaupt die ganze Sache hinausläuft: ob nämlich die Bodenbewegung eine Verminderung des mittleren besitzenden Bauernstandes und der spannfähigen Nahrungen zur Folge gehabt hat und zu wessen Vortheil?

Vorbekanntlich der aus dieser Untersuchung zu erwartenden Ergebnisse, die erst das Bild vervollständigen und die anderen Ermittlungen berücksichtigen werden, läßt sich aus den anderen und früheren Untersuchungen doch schon wenigstens ein Einblick in die Lage gewinnen.

Die Hauptmomente der Bodenbewegung in den östlichen Provinzen und Westfalen in der Zeit von 1816 (für Posen von 1823) bis 1859 waren folgende. Durch Zerschlagung sind nach dem Meißner'schen Wert 26,759 spannfähige bäuerliche Nahrungen eingegangen, aber deren 36,991 neu entstanden, von denen die letzteren aber im Durchschnitt nur 51 Morgen groß waren, während die eingegangenen eine durchschnittliche Größe von 80 Morgen hatten. Es waren also durch Zerschlagung 10,232 spannfähige Nahrungen mehr entstanden als eingegangen, wovon 2742 durch Erbtheilung. Durch Consolidation sind in diesem Zeitraum eingegangen 20,105, wovon 9599 durch Consolidation mit Rittergütern und andern nicht bäuerlichen Besitzungen. Im Ganzen also hat sich die Zahl der spannfähigen bäuerlichen Nahrungen um 9873 vermindert, der Fläche nach um 1,767,641 Morgen, von welchen 1,292,891 Morgen an spannlose Kleinstellen und 468,660 Morgen an nicht bäuerliche Besitzer abgetreten wurden. Die im Jahre schließlich vorhandenen spannfähigen Nahrungen beliefen sich auf 344,737 mit 33,498,433 Morgen oder im Durchschnitt je 97 Morgen Flächeninhalt.

Wie sich die Zahl und die Fläche der Bauerngüter vermindert hat, so hat sich diejenige der Rittergüter und Kleinstellen vermehrt. Im Jahre 1837 belief sich in den östlichen Provinzen und Westfalen die Zahl der Rittergüter auf 12,015, im Durchschnitt mit 2085 Morgen, wobei zu bemerken, daß eine große Zahl derselben nicht neu entstanden, sondern nur die Rittergüterqualität erhalten haben. Die Zahl der nichtspannfähigen Kleinstellen betrug 1837 = 459,345 mit durchschnittlich 8,6 Morgen und 1859 = 604,501 mit durchschnittlich 7,99 Morgen.

Vergleicht man die Gesamtfläche der östlichen Provinzen und Westfalens mit den 1859 vorgefundenen Verhältnissen des Kleinbesitzes, so ergeben sich folgende Zahlen: Im Jahre 1859 betrug der nichtbäuerliche und Großbesitz 56,849,634 Morgen oder 59,73 Procent, die spannfähigen bäuerlichen Nahrungen 33,498,433 Morgen oder 35,20 Procent, der nicht spannfähige Kleinbesitz 4,833,826 Morgen oder 5,07 Procent. Im Jahre 1816 stellte sich dieses Verhältniß wie folgt: Nichtbäuerlicher und Großbesitz 57,52 Procent, spannfähige bäuerliche Nahrungen 37,89 Procent, nichtspannfähiger Kleinbesitz 4,59 Procent. Es hat sich also von 1816 bis 1859 der Großgrundbesitz um 2,21 Procent und der Kleinbesitz um 0,48 Procent vermehrt, die spannfähigen bäuerlichen Nahrungen um 2,69 Procent vermindert.

Diese Procentzahlen sind keine bedeutenden und man erhebt daraus, daß wenigstens bis zum Jahre 1859 die bestehende Gesetzgebung eine starke Bodenzerstückelung nicht zur Folge gehabt und der Kleinbesitz keineswegs überhand genommen hat. Aber jene Zahlen sind eben Durchschnittszahlen, hinter denen sich möglicher Weise schlechtere Verhältnisse für die einzelnen Gegenden verbergen. Man wird deshalb auch die Resultate in den einzelnen Regierungsbezirken sich etwas näher ansehen müssen.

Während sich die spannfähigen Bauernhöfe im Ganzen um 2,69 Procent im Durchschnitt vermindert haben, betrug die Verminderung derselben im Regierungsbezirk Gumbinnen (in dem Zeitraum von 1816 - 1859) 12,69 Procent, im Regierungsbezirk Magdeburg 9,51, in Stettin 8,84, in Köslin 7,05, Potsdam 7,54, in Pommern 6,94 Procent. Dagegen hat sich die Zahl der spannfähigen bäuerlichen Nahrungen vermehrt in Danzig um 15,9 Procent, in Königsberg um um 3,39 und Oppeln 3,11 Procent. Die Abnahme der spannfähigen bäuerlichen Besitzungen ist also besonders stark gewesen in Gumbinnen, Magdeburg, Stettin, Köslin, Potsdam und Pommern und zwar besonders und überwiegend durch Zerschlagung und durch den Verkehr mit spannlosen Kleinstellen, weniger mit nicht bäuerlichen Besitzungen. Die Vermehrung in Danzig geschah vorzugsweise auf Kosten der nichtbäuerlichen Besitzungen.

Im Ganzen a Iso ist bis 1859 - nachdem Meißner'sche Werke - im Durchschnitt eine, wenn auch nicht bedeutende Abnahme der bäuerlichen Nahrungen zu constatiren. Aus späterer Zeit liegt die Thatsache vor, daß von 1865 bis incl. 1867 in den östlichen Provinzen und Westfalen die Rittergüter sich wieder um 13,799 und die nichtspannfähigen Stellen um 201,500 Morgen vermehrt haben, während die spannfähigen bäuerlichen Nahrungen sich wieder um 224,121 Morgen vermindert haben. Hiernach scheint bis zum Jahre 1867 wenigstens die Tendenz einer Abnahme der bäuerlichen Nahrungen festzustehen und nicht in Abrede gestellt werden zu können.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung Dienstag 29. Mai 1883.

Der Reichstag erledigte die §§ 33b und 35 der Gewerbeordnungs-Novelle; über den ersteren (Lanzlustbarkeiten) fand eine sehr lebhafte Debatte statt, über einen von der Fortschrittspartei eingebrachten Antrag, welcher die Polizeigewalt für die Landerwerbungsbeschränkungen beschränkt. Abg. Büchtemann und Richter (Fortschr.), sprachen für, die Abg. Adermann (Freis.) v. Kleißeberg (Konf.) Windtbohr und Reichenperger (Erfeld (Centr.) gegen den Antrag, während abg. Blum (Nat. lib.) sich zwar gegen den Antrag erklärte, aber nur aus formellen Gründen; sachlich stimmte er den Ausführungen Richters bei. § 33b wird unmodifiziert angenommen, während zu § 35 ein Antrag Adermann angenommen wird, der für Redler, Reichstulnenteiler u. die polizeiliche Unterlagung zuläßt. Heute Abend 8 Uhr soll der Rest der Krankenversicherung erledigt werden. Schluß 5 1/2 Uhr.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Dienstag 29. Mai 1883.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Dienstag die Substitutionsordnung und das dazu gehörige Gerichts-Gesetz nach kurzer Debatte, im Wesentlichen unverändert an, nachdem sich die Abg. v. den Königsberg (Fortschr.) Westenburg (Erg.) und Dirichlet (Fortschr.) gegen Simon v. Jastrow, und Seebusen (Freis.) für die Vorlage ausgesprochen. Mittwoch 9 Uhr kommen Petitionen und Anträge zur Erörterung.

## Telegraphische Nachrichten.

**Erbach im Rheingau, 29. Mai.** Ihre königl. Hoheit die Prinzessin **Marianne der Niederlande**, Mutter des Prinzen Albrecht und der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, ist nach längerem schweren Krankheitslager heute früh 5 1/2 Uhr auf Schloß Reinshardtshausen bei Erbach im Rheingau verstorben. — Die Herzogin Wilhelm war schon kürzlich an das Krankenbett Höchstlicher erlauchter Mutter berufen worden.

**Kiel, 29. Mai.** Das **Panergeschwader** ging heute früh 8 Uhr nach Eckernförde in See.

**Brüssel, 29. Mai.** Gutem Vernehmen nach wird die Regierung der Kammer demnächst den Entwurf einer Wahlreform vorlegen.

**Hop. hagen, 29. Mai.** Der König hat heute früh 5 Uhr über Lübeck die Reise nach Wiesbaden angetreten.

**St. Petersburg, 29. Mai.** Nach den aus den Provinzen, selbst aus den entlegensten Grenzmarken des Reiches, eingegangenen telegraphischen Meldungen ist die **Kronungsfeier an allen Orten mit größtem Enthusiasmus begangen worden**. Bei der gestern Abend hier stattgehabten Illumination

fanden auf dem Newski Prospect unter dem Abfluge der Nationalhymne unausgesetzt patriotische Kundgebungen statt.

**Moskau, 29. Mai.** Der deutsche Militärbevollmächtigte, **General-Lieutenant von Werder**, erhielt den **Alexander-Newski-Orden**, der **Militär-Attaché Oberst-Lieutenant von Lignitz die Brillanten zum Annenorden**.

**Konstantinopel, 29. Mai.** Die am 22. d. Mts. in der Umgegend von Smyrna durch Räuber entführten 15 Personen, darunter mehrere Beamte und Ausländer, sind in Freiheit gesetzt worden.

## Deutsches Reich.

Berlin, den 29. Mai 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser arbeitete heute Vormittag zunächst allein und besichtigte dann auf dem Tempelhofer Felde die dritte Garde-Infanterie-Brigade. Am Mittwoch findet die große Frühjahrsparade statt. Das Diner nahmen die Kaiserlichen Majestäten allein ein.

Die Kaiserin ist Montag Abend 11 Uhr 40 Min. mit nicht unwesentlicher Verspätung mittels Extrazuges auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen. Die Legung der Verbindungsbrücke vom Eisenbahnwagen zur Equipage — den Königsalou durchschneidend — währte etwa zehn Minuten, so daß der von einem Spitzreiter signalisirte Wagen der Kaiserin um 11 Uhr 50 Min. den Potsdamer Platz in scharfem Trab passirte. Die in grauen Reise-Surtout gekleidete Kaiserin hatte einen großen türkischen Schwal über sich gebreitet und ein Rosenbouquet in der rechten Hand. Der Anfunfsperron und alle dahin führenden Wege und Straßen waren abgesperrt.

Die nächste Plenarsitzung des preuss. Herrenhauses wird am 5. Juni stattfinden.

Herr von Keudell, der deutsche Botschafter bei dem Königreich Italien, ist in Rom wieder eingetroffen und hat die Geschäfte übernommen.

Wie schon kurz angedeutet, wird die Publikation der päpstlichen Antwort auf die preussische Note in diesen Tagen erfolgen. Gemäß dem bisherigen Verkehr zwischen Berlin und Rom wird auch die Fassung dieses Schriftstückes keine scharfe sein, was freilich an der Thatsache nichts ändert, daß die Curie den Berliner Vorschlägen ablehnend gegenübersteht. Die Verhandlungen zwischen Herrn von Schöller und dem Kardinal Jacobini können eben fortgesetzt werden.

Der Freundschafts-, Handels- und Schiffsfahrtsvertrag des deutschen Reiches mit Madagaskar ist vor der Abreise des Grafen Hagfeldt bereits abgeschlossen. Der Vertrag schließt sich in den Einzelverträgen ähnlichen mit überseeischen Völkern abgeschlossen an und kann in seiner Hauptbestimmung als ein Weißbegünstigungsvertrag bezeichnet werden, der den Angehörigen des Reiches alle Zugeständnisse sichert, welche anderen Nationen gewährt worden sind oder doch gewährt werden können.

Sozialistischer Seite war im Reichstag beinahe der Antrag eingebracht, die Polizeibeamten, welche die Abg. von Vollmar und Frohne in Kiel verhaftet hatten, des Verfassungsverbruches schuldig zu erklären und den Reichskanzler zu eruchen, gegen diese das Strafverfahren einzuleiten. Der Antrag wurde der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen, und diese hat dahin entschieden, daß das Verfahren der Polizeibeamten allerdings der Verfassung zuwiderlaufe.

Für den Wahlkreis Liebenwerda-Torgau ist eine Erstwahl zum Reichstage an Stelle des Dr. Clauswitz, dessen Wahl für ungültig erklärt ist, auf den 5. Juli anberaumt.

Die Vorberatung des Reichshaushaltsetats pro 1884/85 ist bis jetzt in der Kommission des Reichstages noch nicht auf Schwierigkeiten gestoßen. Es sind bereits eine ganze Reihe von Capiteln erledigt, so daß dem Beginn der zweiten Berathung im Plenum nichts im Wege steht. Harte Kämpfe wird es dabei allerdings geben.

**Ausland.**

Frankreich. Die Niederlage in Tonkin drängt für den Augenblick in Frankreich alles Andere in den Hintergrund. Die Rüstungen, um die Scharte auszuweichen, werden mit großer Eifer betrieben. Ueber China's Absichten heißt es, daß dieselben verjöhlich seien, es beharre aber bei seinen Anprüchen. Der neue österreicherische Vöschafter überreichte dem Präsidenten der Republik unter dem üblichen Ceremoniell sein Beglaubigungsschreiben.

Großbritannien. Die Königin Victoria läßt ihrem kürzlich verstorbenen Kammerdiener Brown ein Grabdenkmal errichten, daß auf dem Kirchhofe von Grathie im Beisein der Königin enthüllt werden soll. — Im engl. Unterhause wurde am Montag von der Regierung in Folge einer Interpellation mitgetheilt, daß die Einfuhr von Rindvieh aus Deutschland verboten sei. Bezüglich der Einfuhr von Schafen unterhandle die Regierung mit Deutschland. — Den Iren kommen die Morde der Fenier doch ziemlich theuer zu stehen. Für jedes Verbrechen, das verübt ist, müssen die Grasschaften, in denen es begangen, Entschädigungen zahlen. Insgesamt sind bisher 38,000 Pfd. Sterling = 760,000 Mark bezahlt.

Rußland. In Moskau nahm der Kaiser am Montag die Glückwünsche der zahlreichen Deputationen aus dem russischen Reiche, der Vöschafter, der Geistlichkeit und der Würdenträger entgegen. — Am Abend fand ein glänzendes Ballfest statt. Bei der Polonaise führte der Kaiser zunächst die Kaiserin, dann folgte eine Tour mit der Königin von Griechenland, der Gemahlin des Vöschafers Waddington und der Gemahlin des Vöschafers Jaurès, während die Kaiserin zunächst mit dem deutschen Vöschafter von Schweinitz, und dann mit den Herren Waddington und Jaurès tanzte. Der Kreml war feenhaft illuminiert. Dienstag Abend fand ein großes Diner bei dem deutschen Vöschafter statt. — Zur Krönung haben alle Souveränen dem Kaiser ihren Glückwunsch übermittelt. — General Tchernoff will einen neuen Weg, den kürzesten von allen, nach Centralasien entdecken haben. Wenn er sich nur nicht so verrechnet, wie f. B. im Serdenkriege, wo er viel versprach und weniger, als nichts hielt.

Africa. Der Zukünftige Cetewayo hat eine zweite Niederlage erlitten. Das ganze Land ist in bedenklicher Gährung.

Alien. Der Tod Abd-el-Kaders, der am 19. Mai in Damaskus starb, wird offiziell bestätigt. Der greise Emir bezog seit seiner Freilassung von Frankreich eine Jahresrente von 150,000 Fr., die er jedoch meist für mittellose Landleute, die ihm gefolgt waren, verausgabte.

**Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.**

Merseburg, 30. Mai 1883.

☉ [Diebstahl.] Der Schlossermeister Wilhelm Pöfeler hier brachte zur Anzeige, daß ihm seit einigen Tagen aus seiner Wirtschaft verschiedene Gegenstände fehlten bezw. entwendet worden seien. Unter Anderem vermißte er ein goldenes Medaillon, einen goldenen Fingerring, 1 Paar goldene Ohrringe, 2 Tafeltücher, blau und weißgestreiftes Zeug zu einem Kinderkleid, 1 weißes Nadelkissen, einen Glasteller und einen blechernen Präsentirteller. Der Verdacht des Diebstahls fiel auf die separirte Johanna Lehmann aus Wallbroda, welche bei ihm in der Zeit vom 2. März d. J. bis zum 21. d. Mts. als Wirtschaftlerin fungirt und am Abend des letztgedachten Tages den größten Theil ihrer Sachen, in einen großen Koffer verpackt, nach dem Bahnhof hatte schaffen lassen. Auf Antrag des Pöfeler wurde der Koffer polizeilich beschlagnahmt und bei einer Durchsichtung desselben fanden sich denn auch die vermißten Sachen zum Theil, außerdem aber auch noch eine ganze Partie anderer, dem p. Pöfeler gleichfalls gehöriger Gegenstände vor, die derselbe bisher noch gar nicht vermißt hatte. Außer dem hat sich herausgestellt, daß die Lehmann dem Pöfeler gestohlene Kinderkleider bereits verschickt hatte.

-- [Brandstiftung.] In einem hiesigen Grundstücke wurde in den letzten Tagen mehrere Male versucht, Feuer anzulegen, aber jedesmal wurde man die schändliche Absicht gewahrt und

konnte somit größerer Gefahr vorgebeugt werden. Unsere Polizei ist eifrig damit beschäftigt, der Sache auf die Spur zu kommen.

— p. [Bazar.] Am nächsten Sonnabend und Sonntag den 2. und 3. Juni wird im hiesigen königlichen Schloßgarten-Salon seitens des hiesigen vaterländischen Frauenvereins ein „Bazar“ abgehalten werden. Bis jetzt sind schon dazu zahlreiche Gaben eingegangen, und stehen weitere jedenfalls noch in Aussicht, so daß der Erlös aus denselben ein ziemlich bedeutender werden wird.

† [Extrazug.] Zum Besuche der Distrikts-thierschau und Provinzial-Schaffschau in Röhla am Harz wurde am Mittwoch den 30. Mai ein Extrazug abgefahren, und zwar ab Halle 6 U. 20 M. Vorm., Ankunft in Röhla 8 U. 47 M. Vorm.; Rückfahrt 9 U. 30 Min. Nachts.

†† [Der Durchschnitts-Marktpreis] der Ferkel betrug in der Woche vom 20. bis 26. Mai cr. pro Stück 10,50 bis 14,25 M.

§ [Diphtheritis und Scharlach.] Im Dorfe Kleinenau sind unter den Kindern Diphtheritis und Scharlach in bedenklicher Weise aufgetreten. Von 42 Schulkindern sind 22 erkrankt und 3 bereits gestorben, so daß es von Amtswegen für geboten erachtet wurde, bis auf Weiteres die Schule zu schließen. Drei Aerzte sind im genannten Orte thätig. Hoffen wir, daß sich die den Kindern so gefährlichen Krankheiten nicht weiter über die umliegenden Ortschaften verbreiten.

\* [Wir befinden uns jetzt in der schönsten Zeit des Jahres.] Der Flieder ist aufgebrochen und erfüllt mit seinem süßen Duft die Luft, die Blumen erblühen, der Teppich der erwachten Natur bietet sich voll und in ganzer Zartheit dem bewundernden Menschenauge dar, das dankbar die Gottesallmacht erkennen muß. Laut verkündet es die Schöpfung:

Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,  
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht,  
Gebt unserm Gott die Ehre!

Die Zeit des Frühjahrsfebens ist ebenfalls gekommen. Will man den Anblick der aufgehenden Sonne genießen, das Züsitzen der Vögel hören, dann muß man die Morgenstunden benutzen und sich frühzeitig aus dem Bette erheben. Wer jetzt lange schläft, der verschläft die schönste Jahreszeit.

☿ [Schuld.] Ein neuer Baumfrevler ist hier verübt worden. An der Dölziger Straße sind 9 Stück der kürzlich angepflanzten Linden durch Anschneiden beschädigt worden. Vielleicht gelingt es dies Mal, den ober die Höflichkeit zu ermitteln, um eine strenge Bestrafung derselben herbeiführen zu können.

☿ [Halle.] Der Student Methner, welcher am 24. in einem Pistolenduell seinem Gegner, Referendar Paul, eine so schwere Verletzung durch einen Schuß in den Leib beibrachte, daß derselbe noch an demselben Tage starb, ist nach hier zurückgeführt und hat sich der Beförderung freiwillig gestellt. — Der hiesige Verein ehemaliger 12er Husaren feiert am 10. Juni die Weibe seiner Standarte. Es werden an diesem Feste nicht nur sämtliche Vereine des Bezirkes XVIIa des deutschen Kriegerbundes (sowie auch die Husaren-Vereine Delitzsch, Merseburg, Leipzig) teilnehmen, sondern auch das hiesige Offiziercorps und das des thüringischen Husarenregiments Nr. 12. Der Commandirende desselben, Graf v. Wartensleben, hat die Enthüllung der Standarte bereits gütig übernommen.

☿ [Querfurt.] Am 28. d. früh haben, dem Vernehmen nach, in Dörröblingen a. S. die Baubeamten mit ihren Arbeiten an der zu erbauenden Eisenbahnstrecke Dörröblingen-Querfurt begonnen.

☿ [Naumburg.] Bei der am Sonnabend auf dem Wochenmarkte vorgenommenen polizeilichen Buttergewichtsrevision wurden die zum Verkauf ausgelegten Butterstücke durchweg vollwichtig befunden. — Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am 18. Juni cr. in dem Schwurgerichtsgebäude.

☿ [Wittenberg.] Sonntag Nachmittag kam der Herr Regierungs-Präsident von Dies hier an, stieg im Kaiserhof ab und nahm bald darauf

die Offenlegung der aslanischen Begräbnißstätten am Arjenalplatz in Augenschein.

☿ [Stachfurt.] In der Nacht vom Montag zum Dienstag fand hier eine fürchterliche Erschütterung statt. Viele Gebäude erhielten Risse. Unsere Kirche ist sichtlich zerrissen. Es herrscht eine große Aufregung. In Leopoldshall ist ein Portierhaus eingestürzt.

**Theater in Leipzig.**

Neues. Donnerstag 31. Mai Die Welf — die Waidlingen. Vaterländisches Drama in 5 Aufzügen von Gb. Tempel. — Altes. Geschlossen. Freitag 1. Juni. Achenbädel. Lustspiel in 4 Acten von Robert Benoit.

**Handels-Blatt.**

**Produkten-Börse.**

Berlin 29. Mai. Weizen (gelber) Mai 199,00. Septbr.-Oct. 198,00, beffer. Roggen. Mai 150,00, Mai-Juni 150,00. Sept.-Octbr. 153,25 beffer. Gerste loco 125—200. Hafer. Mai-Juni 131,00. Spiritus loco 55,70. Mai + Juni 55,40. August-Septbr. 56,80 beffer. Rüßel loco 72,50 M. Mai 72,50, Sept.-Octbr. 60,50 M. Breslau, 29. Mai. Spirit. p. 100 Rtr. 100 p. Ct. per Mai 53,90, p. Aug. + Sept. 54,50, p. Sept. + Oct. 53,50. Weizen p. Mai 189,00, Roggen p. Mai 149,00 p. Mai + Juni 148,50, p. Sept. + Oct. 150,00. Rüßel p. Mai 73,00, p. Mai-Juni 73,00, p. Sept.-Oct. 60,50. Magdeburg, 29. Mai. Land-Weizen 188—196 M. glatter engl. Weizen 178—186 M. Raub-Weizen 176—184 M. Roggen 140—152 M. Cerealien-Gerste 140—160 M. Land-Gerste 131—144 M.; Hafer 136—152 M. per 1000 Rthl. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 55,60—56,10 M. Leipzig, 29. Mai. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—194 M. bez. fremder 195—220 M. bez. Rußig Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140—164 M. bez. Still Gerste der 1000 kg netto loco geringe 120—135 M. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 132—144 M. bez. Mais per 1000 kg netto loco 152 M. bez. Rapstüchen per 100 kg netto loco 14 M. Rr. Rüßel per 100 kg netto loco 73,00 M. Brief, per Mai-Juni 73,00 M. Brief. Erträge. Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 56,50 M. Gb. Weibiger.

Halle, 29. Mai. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 168—180 M. feinstes bis 192 M., feuchter 182—162 M. Roggen 1000 kg 153—160 M., feuchter und ausge-waschener 135—140 M. Gerste 1000 kg gelchäftelos. Gerstennah 50 kg prima 14,50 M., bereg. 13—14 M. Hafer 1000 kg 140—160 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, ohne Angebot. Kimmel 50 kg 25—26,50 M. Stärke 50 kg 20,50 M. gefeib. Spiritus 10,000 Liter p. Ct. loco fest, Kartoffel- 56,50 M. Rüben o. Angebot. Rüßel 50 kg 36 M. Solaröl 50 kg 0,825/30\* 9,50 M. Malzkeime 50 kg. fremde 4,50 M., hiesige 5 M. Futtermehl 50 kg. 7 M. Weizenstroh 5,50 M., Weizenstaaten 4,75 M., Weizenrieselfe 5 M.

**Fonds-Börse.**

Berlin 29. Mai. 4% Preussische Consols 102,30. Oesterreichische Eisenbahn-Actien A. C. D. E. 257,60. Rheinisch-Westfälischer Stamm-Actien 99,75. 4% Ungar. Goldrente 75,50. 4% Russische Anleihe von 1880 73,40. Oester.-franz. Staatsbahn 564,50. Oester. Credit-Actien 514,50. Lombard; rußig.

Gold, Silber und Banknoten. Dufaten per Stück 9,65 G Sovereigns p. Stück — G 20-Francs. Stücke 16,24 G do. pr. Gr. — G Gold-Dollars p. Stück — G Imperials per Stück — G do. per 500 Gr. — G Engl. Bankn. p. 1 L. Sterl. — G franz. Bankn. p. 100 Frs. 81,10 G Oester. Bankn. p. 100 fl. 171 fl. do. Silberbanknoten — G Russ. Bankn. p. 100 Rbl. 202,40 fl. Dan., Schw. u. New York. 1.111,50 fl. do. Gold 1.11 G Frankl. Not. p. Rtr. 78 G do. Gold 78 G Ital. Not. (Nat. und Consort.) p. 100 Lire 78 G Schweizer Banknoten 80 G Russische Polconpous 20,67 G Griechische do. 75 G Rumänische do. 77 G Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. h. Apports p. Doll. 4,25 fl. Wsch. a. Copy. u. Stoch. in Kr. 14,25 G.

**Meteorologische Station**

Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.		
	29./5.	30./5.
Barometer Mill.	757,0	757,0
Thermometer Celsius	+ 15	+ 15
Rel. Feuchtigke.	76,1	68,7
Windrichtung	3	7
Wind	ONO	ONO
Stärke	4	4
Niederstöße	0,0	Therm. minimal + 9,0.

**Möbeltransportgeschäft**  
von **A. Duysing**,  
Merseburg, Neumarkt 67,  
empfeht sich bei Umzügen in- und  
außerhalb der Stadt zu soliden Preisen.

**Koh-Eis-Verkauf**

zu billigen Preisen. Im Abonnement  
frei ins Haus liefert die Con-  
ditorei von **Fr. Schreiber**.

Hunderte kleine und  
große russische und gal-  
zische Pferde stehen zum  
Verkauf.

Berlin, Lehrterstr. 13.  
**S. Neuberg.**

**Nächsten Freitag**  
**frisches Lichte Bier**  
in der Stadtbrauerei.

Ein schön gewachsener Clander  
ist billig zu verkaufen. Wo?  
sagt die Exped. d. Bl.

**Poststraße 9**

ist eine Wohnung mit oder ohne  
Möbel nebst Pferdebestall, Bur-  
schenstube u. zu vermieten und  
den 1. Juli cr. bezugsbar.  
**Gelbert.**

**Ein großer Laden**  
mit Schaufenster und sehr ge-  
räumiger Wohnung 1. Juli oder  
1. October zu vermieten.  
**Gebrüder Schwarz.**

**Ein Mädchen**

wird als Aufwartung gesucht  
**Gotthardtsstr. 5, 1 Tr.**

Bei 250 Mark Lohn sucht per 15.  
Juni einen tüchtigen

**Pferdeflecht**

wenn möglich gebieter Kavallerist.  
Braunsdorf bei Frankleben.  
**H. Seltmann.**

Merseburger  
**Sommertheater**  
zur **Funkenburg**.  
Donnerstag den 31. Mai: Bei voll-  
ständig besetztem Orchester: Mutter-  
segen oder: Die Perle von Sa-  
bohen. Schauspiel mit Gesang in 5  
Acten von Schäfer.

**Vorläufige Anzeige!**

Im Saale des **TIVOLI**,  
Bahnhofstraße.



**Prof. Böning**  
aus Dresden.

trifft von Hannover kommend, Anfang  
nächster Woche hier ein und giebt sich  
die Ehre ein hochzuverehrendes Publi-  
kum zum Besuche seines eleganten  
**Zauber-Theaters** mit Vorstellungen  
aus dem Gebiete der modernen Salon-  
Magie, Physiik und Musik und der  
höchsten Stufe der Vaudeville-  
kunst, sowie

**Original-Geister- u.**

**Geister-Erscheinungen**,  
ergeben sich einzuladen. Alles Nähere  
weitere Anzeigen. Hochachtungsvoll  
**Francisco**, bevollmächt. Secretär.

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Mechanikus und Optikus  
Herrn Mag Müller zu Merseburg werden die Konkursgläubiger benachrichtigt,  
daß die nicht bevorzugten Forderungen L. 6933 59 Pf. betragen und der  
verfügbare Massenbestand M. 1431 14 Pf. beträgt.  
Merseburg den 30. Mai 1883.

**Peckolt sen., Verwalter des Konkurses.**

Der Reparaturbau am Stallgebäude der Liebert'schen Stiftung zu  
Wischersdorf soll an den Mindestfordernden vergeben werden und ist  
hierzu Termin auf

**Mittwoch den 13. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr,**  
im Ebert'schen Schanloale in Wischersdorf anberaumt.  
Kostenanschlag und Bedingungen liegen im dasigen Ortsrathamt zur  
Einsicht aus.  
**Die Schulverwaltung** das.

**Wiesen-Verpachtung.**

Die der hiesigen Pfarre gehörigen Wiesen von circa 40 Morgen sollen  
**Freitag den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr,**  
an Ort und Stelle in größeren und kleineren Parzellen auf 1 Jahr an den  
Meistbietenden verpachtet werden.  
Collenbey den 16. Mai 1883.

**F. Jache, Pfarrer.**

**Wiesen-Verpachtung.**

**Nächsten Sonnabend den 2. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr,**  
soll die Pfarr- und Kirchenwiese, erstere zur Pfarre und letztere der hiesigen  
Kirche gehörig, ca. 5 Morgen, im hiesigen Gasthose öffentlich an den Best-  
bietenden verpachtet werden, wofür die näheren Bedingungen bei Beginn  
des Termins bekannt gemacht werden.  
Schkopau den 28. Mai 1883.

**Der Kirchenvorstand.**

**Wiesen-Verpachtung**

in **Rottmannsdorf.**

**Dienstag den 12. f. M., Nachm. 2 Uhr,** soll die zum Rittergute  
Schkopau gehörige sogen. Ruppenwiese bei Rottmannsdorf von ca. 44  
Mrg. in größeren und kleineren Parzellen an Ort und Stelle meistbietend  
verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.  
Merseburg den 29. Mai 1883.

**A. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Kommissar im Auftr.**

**Kirschen-Verpachtung.**

**Sonnabend den 2. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,** sollen die  
Kirschen der Gemeinde Schkopau im hiesigen Gasthose öffentlich an den Best-  
bietenden gegen baare Zahlung verpachtet werden.  
Die näheren Bedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt  
gemacht.  
Schkopau den 27. Mai 1883.

**Der Ortsvorstand.**

**J. Schönlicht,**

**Merseburg, Bankgeschäft,**

empfeht sich zum  
**An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Dis-**  
**contierung von Wechseln, Gewährung von**  
**Darlehen, Beforgung von Couponbogen, An-**  
**nahme von Depotsgeldern, sowie zur Ausführ-**  
**ung aller einschlägigen Geschäfte,**  
unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

**Die Kohlenhandlung von**  
**Max Thiele**

empfeht **Bohmen Weizensfelder Brechkohlensteine,**  
**A. Niebed'sche Briquettes (Grube „Paul“) und beste**  
**Böhmische Braunkohlen** zu den billigsten Sommer-  
preisen bei promptester Lieferung.

**Friedrichshaller**

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden,  
von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig  
auswirdendes Heilmittel empfohlen, verdient namentlich bei längerem Ge-  
brauch den Vorzug. Besonders bewährt bei:  
Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden,  
Nieren- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Veriummung, Leber-  
leiden, Festsitz, Gicht, Nierenanomalien u.  
Friedrichshaller bei Hirschhausen. **Brannen-Direktion.**

**Merseburger Landwehr-Verein.**

Der Verein ehemaliger 12. Husaren für Halle a/S. und Umgegend hat  
unseren Verein zur Theilnahme an der **Sonntag den 10. Juni cr.** zu  
Halle a/S. stattfindenden **Standartenweihe** eingeladen.  
Mitglieder, welche dieser Einladung Folge zu leisten beabsichtigen, wollen  
dies bis zum 3. Juni dem Schriftführer des Vereines Kam. Schmalz anzeigen.  
**Das Directorium.**

**Eis-Verkauf**

zu jeder Tageszeit billigst bei  
**G. Schönberger, Gotthardtsstr.**

Ein zuverlässiges, erfahrenes Dien-  
st mädchen findet zum 1. Juli d.  
J. einen Dienst  
**Unteraltensburg 54, 1 Tr.**

Ein ordentliches, zuverlässiges  
Dienst mädchen, wird per 1. Juli  
für einen kleinen Haushalt gesucht;  
Kohn 90 Mark. Zu erfragen in der  
Exped. d. Bl.

**Rischgarten.**

Donnerstag den 31. Mai  
**II. Abonnementsconcert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet  
das Concert **Freitag** um dieselbe  
Zeit statt.

**C. Schüg, Königl. Musikdir.**

**Zur guten Quelle.**

Neue Sendung Aal in Gelee,  
selbst eingekocht, empfiehlt  
**F. Beier.**

**Zum Sternschießen**  
**u. Ball**

in der **Fischerei zu Vesta**  
**Sonntag den 3. Juni 1883**  
ladet freundlichst ein  
**E. Kleinke.**

**Ehrenterklärung.**

Die ehrenrührige Beleidigung, welche  
ich gegen den Albert Raumann  
in Kößchen ausgesagt habe, nehme  
ich hiermit zurück, ich kenne denselben  
nur als einen ehrlichen, ordentlichen  
Mann.

Kößchen den 27. Mai 1883.

**Bertha Filler.**

Der **Bazar** findet am **Sonn-**  
**abend und Sonntag den 2.**  
**u. 3. Juni, Nachmittags**  
**4 Uhr** im **Schloßgarten**salon  
statt. Die uns freundlichst zugesagten  
Bakwerke und sonstigen Gewarzen  
bitten wir an den genannten Tagen  
zwischen 12 und 1 Uhr Vormittags  
direct nach dem Schloßgarten salon  
schicken zu wollen.

Es ging weiter ein:

Herr Reg.-Rath Pöge ein geschnittes  
Lafabreit. Herr Hofamtenier Hofmann 2  
Garnituren, 3 aufgezogene Schürzen, 1 dsgl.  
Dede, 12 P. Strumpfknägen. Fr. v. Wer-  
ther 1 Morgenhaube, 1 gemalter Bloch, 1  
Kästchen zu Dreifachen, 2 Schürzen, und  
1 Streichholzschächtelchen. Ungenannt 3 Stück  
gehäkelte Spigen, 1 Federbüschel, Kleingeleiten  
für den Korb. Frau Diac. Amstross 2 ge-  
strickte Kinderböde, Kleingeleiten für die Wä-  
selhube. Fr. v. Böttcher 1 Schummerrolle,  
2 Decken und Diverjes für die Wäsel-  
hube. Fr. Stein 1 Arbeitstischchen. Fr.  
C. Dietrich 2 Schürzen, 2 P. gestricke Zwirns-  
handhube und 1 P. Kinderstrümpfe. Fr.  
Clara Boetel 5 Mt. Fr. Dittler Müller  
1 Barometer und 2 Heftzettel. Hülsmstr.  
Malprich jun. 1 Arbeitstischchen. Fr. Kieun.  
Conrad 3 Zwirnbüschchen. Fr. Generali v.  
Bredertlow 6 Mt. und Diverjes f. die Wä-  
selhube. Fr. Wittmaad 1 Tasse, 1 gehäkelte  
Garnitur, 1 Puppengehbed und 2 Wäschbücher.  
Frau v. Duggendebode 6 gestricke Schürzen,  
1 gehäkeltes Tuch, 3 Decken, 1 Uhrhalter,  
1 Glas, 1 Cabrioch und verschiedene Her-  
zellanlagen. Fr. v. Duggendebode gemalte  
Holzsachen und kleine Arbeitstischchen. Un-  
genannt 1 gehäkelte Einlag. Fr. A. S.  
3 Mt. Fr. Wiegan 3 Mt. Herr Fabri-  
kant Mayer 9 blaue Schürzen. Fr. Camillie-  
Rath Triefel 2 Schürzen, 6 Kragen, 6 St.  
Siffr, 1 Buppe. Fr. f. B. 2 Kragen und  
Schleifen, 2 Carton Nähnchen. Fr. und Fr.  
Kraher 10 Mt. und 1 Wäschbeutel. Fr.  
3 Grottesden 1 Nähnmaschine. Herr Daumann  
1 Toiletstischchen, 1 Tabakstaschen, 1 Carton  
Briefpapier und Diverjes für die Wäselhube.  
Frau Medicinal-Rath Wolff 10 Mt. Fr.  
Hessler Verthold 1 gestricke Atlasfahne und  
1 St. Spigenknägen. Fr. Müller 2 gemachte  
Blumen. Fr. Dir. Engel 1 gestricke Tuch,  
2 Frottir-Handtücher, 1 Morgenbüschchen, 1  
Kamm-Unterlag, 1 Papeterie. Creelenz v.  
Schwarzfoppen 1 Kinderleid, 1 Kompletter,  
1 Photographie-Rahmen, 1 H. Büste. Fr.  
D. R. Hobbe 1 gest. Fußstorb, 10 Mt. Fr.  
v. Wengy 1 Schummerrolle, 1 Kragen-  
steller, 2 Wasen, 1 Figur, Kleingeleiten für die  
Wäselhube. Fr. R.-R. Bauer 2 Schürzen,  
1 gr. gest. Dede, 2 H. gest. Decken, 3 Nadel-  
bücher. Fr. f. Deger 2 Kundenkaalen. Fr. v.  
Daeßler 1 Schummerrolle, 1 Nähnmaschine,  
6 Schürzen. Herr Bürgermeister Essner  
3 Mart.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.